

# Inhalt

Vorwort .....	4
---------------	---

## Wir werden Schauspieler



Spiele: Stell dir vor	
– Die Wunder-Runde, I'm walking .....	8
– Tierabenteuer, Kindergarten-Slapstick, Auf zur Schatzinsel .....	9
Spiele: Immer mit Gefühl	
– Grimassen reihum, Gefühle-Pantomime .....	10
Spiele: Ich zeig euch was	
– Spiegelbilder, Der Stuhl, Huch! .....	11
Spiele: Stimm dich ein	
– Na, wie schmeckt's?, Das Begrüßungsblablabla .....	12
– Lang und kurz, Tempo, Tempo, Laut und leise .....	13
Musikspiele: Finde den Rhythmus	
– Körper-Rhythmus-Konzert, Der Trommler geht um .....	14
– Gefühle-Rhythmus, Szenen-Begleitung .....	15

## Auf der Bühne



Theaterspielen/Experimentieren: Schattentheater .....	16
Gespräch/Auftritt: Gute Wünsche für Eltern .....	17
Gestalten/Theaterspielen: Kartontheater .....	18
Theaterspielen/Szenen verbalisieren: Diatheater .....	19
Tanztheater: Tanztheater im Freien .....	20
Gestalten/Tanz: Fächertanz .....	21
Theaterspielen/Experimentieren: Schwarzlichttheater .....	22
Gestalten: Kostüme im Schwarzlicht .....	23
Aufbauen/Auftreten: Gefühle im Theaterzelt .....	24
Rollenspiel: Im Naturtheater .....	25
Märchenspiel: Märchen im Naturtheater .....	26
Rhythmische Begleitung: Konzert im Naturtheater .....	27
Gestalten: Kostüme aus Papier und Stoff	
– Kostüme aus Fotokarton .....	28
– Kostüme aus Jute oder Papier, Stoff-Cape .....	29

Gestalten: Requisiten und Schmuck	
– Fahrzeuge und Tiere, Schmuck und Schwerter .....	30
Gestalten: Masken und Perücken .....	31
Theaterspielen: Das weiße Kaninchen .....	32
Vorlesegeschichte: Das weiße Kaninchen .....	33

## Im Figurentheater



Theater- und Wahrnehmungsspiel: Hand- und Fußtheater .....	34
Tanztheater: Tanz der Hand- und Fußgesichter .....	35
Theaterspielen/Ritual: Knietheater .....	36
Gestalten/Rollenspiel: Familiengeschichten im Knietheater .....	37
Gestaltungsvorlage: Spielfiguren .....	38
Gestalten: Fingerpuppen-ABC .....	39
Werken/Gestalten: Handpuppentheater .....	40
Gestalten: Handpuppen aus Karton und Stoff .....	41
Gestalten: Handpuppen aus Papier .....	42
Gestaltungsvorlage: Kasperltheaterfiguren .....	43
Theaterstück: Kasperl ist krank .....	44
Zuschauen/Theaterspielen: Tischtheater .....	46
Gestalten/Rollenspiel: Autotischtheater .....	47
Werken/Gestalten: Stabpuppentheater .....	48
Gestalten/Spielen: Stabpuppen aus Fotokarton .....	49
Vorlesegeschichte: Vom dicken fetten Pfannkuchen .....	50
Gestalten: Stabpuppen aus Alltagsgegenständen .....	51
Bewegungsspiel: Mach dich fit mit Mops! .....	52
Gestaltungsvorlage: Mops .....	53

## Hereinspaziert!



Gestalten: Eintrittskarten .....	54
Gestalten/Dokumentieren: Programmhefte .....	55
Rollenspiel: Platzanweiser und Co. ....	56
Gestalten/Wahrnehmen: Masken für das Publikum .....	57
Gestalten: Bauchladen .....	58
Rezept: Schokofrüchte .....	59
Falten/Rezept: Popcornütten, Popcorn .....	60
Rezepte: Getränkeoase .....	61
Rollenspiel/Begrüßung: Theaterdirektor .....	62
Liedführung: Theaterbegrüßungslied .....	63
Ritual/Gestalten: Erinnerungsbilder im Rahmen .....	64

## Mit Kindern Theater spielen

---

Musizieren, tanzen, gestalten, dichten, fabulieren – im Theaterspiel vereinen sich zahlreiche künstlerische Ausdrucksformen. Bildungsprozesse aus dem ästhetischen Bildungsbereich werden angestoßen und Gefühle, Bedürfnisse und Gedanken können verbal und nonverbal dargestellt und geäußert werden. Jungen und Mädchen erhalten viele Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere dann, wenn beim Theaterspielen das Hauptaugenmerk nicht auf einer abschließenden Aufführung liegt, sondern die kreativen Prozesse im Mittelpunkt stehen. Theaterspielen verhilft so zu sinnlichen Wahrnehmungen und zu vielfältigen Erfahrungen mit sich selbst und in der Gruppe. Die Kinder bekommen die Chance, sich und andere besser kennenzulernen, was eine wichtige Grundlage für erfolgreiches soziales Lernen darstellt.

Die Lernprozesse beim Theaterspielen lassen Kinder Zusammenhänge erkennen, sie regen die Fantasie, Kreativität und das Vorstellungsvermögen an und ermöglichen eine kindgerechte künstlerische Welter-schließung: Handlungskompetenzen entwickeln sich, Denken und Handeln ergänzen sich.

Werden Kinder in ihrer Biografie und kulturellen Prä-gung ernst genommen, entsteht ein zusätzlicher Raum für internationales Denken und Toleranz. Eine abschlie-ßende Aufführung bestärkt das Erlebte und gibt posi-tive Rückmeldung durch einen großen Applaus von wertschätzenden Mitmenschen.

## Aufbau des Materials

---

Der Band gliedert sich in vier Kapitel. Die ersten drei Kapitel bieten ein breites Spektrum an kreativen Mög-lichkeiten zum Theaterspielen. Jedes Kapitel zielt auf die Freude am Spielen ab und hält Umsetzungsmög-lichkeiten für kleine und große Menschen bereit. Im ersten Kapitel „Wir werden Schauspieler“ finden Sie einfache Theaterspiele zur Entwicklung des Vorstel-lungsvermögens und der körperlichen wie sprach-lichen Ausdrucksfähigkeit, die Sie leicht in den Kinder-gartenalltag integrieren können.

Verschiedene Theaterformen, Bühnengestaltungen und Kostümiddeen bietet das zweite Kapitel „Auf der

Bühne“. Hier steht das Theaterspiel von Personen auf einer Bühne im Zentrum. Die Vorschläge inspirieren ebenso wie das Theaterspiel mit Figuren aus dem drit-ten Kapitel („Im Figurentheater“) zu Inszenierungen in Ihrer Einrichtung, im Außengelände oder in der ört-lichen Umgebung. Viele Ideen dieser beiden Kapitel sind frei miteinander kombinierbar und lassen sich fle-xibel an die Gegebenheiten in Ihrer Gruppe bzw. Ein-richtung anpassen.

Das vierte Kapitel „Hereinspaziert!“ zeigt Möglich-keiten auf, den Tag der Aufführung für Akteure und Gäste bunter zu gestalten und sie so in die spannende Welt des Theaters zu entführen. Selbst gestaltete Ein-trittskarten, Programmhefte, Snacks und verschie-dene Tätigkeiten rund ums Theater geben auch Kin-dern, die nicht im Rampenlicht stehen wollen, die Gelegenheit, sich kreativ einzubringen.

Alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, vielfältige Bildungsprozesse anzuregen und weiterzuführen. Sie laden rund um die natürliche Freude von Kindern an Nachahmung und Rollenspiel zum Verkleiden, Gestal-ten, Sprechen, Tanzen, Malen und Dichten ein und bieten Raum

- für schöpferische Tätigkeiten und innovative Ideen aller Art,
  - zum Ausprobieren von unterschiedlichen Problem-lösungen,
  - für Versuch und Irrtum, für Ordnung und Chaos
  - und nicht zuletzt für Lebendigkeit und Lebensfreude.
- Die Art der jeweiligen Aktivität, die angesprochenen Kompetenzbereiche sowie Angaben zur Gruppengrö-ße, zur Zeitspanne und zu benötigten Materialien fin-den Sie in der übersichtlichen Randspalte. Verstehen Sie alle Ideen als Vorschläge, denn ein Theaterstück ist immer ein lebendiger und personenbezogener Gruppenprozess.

## Themen und Herangehensweise

---

Bevor Sie mit den Kindern in das Theaterspielen ein-steigen, sollten Sie sich selbst etwas Zeit und Raum geben, um auszuprobieren, was Ihnen liegt: Ist es das Spiel mit Figuren? Spricht Sie das Tanztheater an oder das darstellende Spiel? Reizt Sie die Darstellung auf einer Bühne oder unter freiem Himmel? Einigen Men-

schen fällt es leichter, einer Handpuppe eine Stimme und Bewegung zu verleihen oder eine Rolle als Schattenfigur zu spielen, als ihre Wunschrolle auf offener Bühne auszugestalten. Schlüpfen Sie doch einmal spontan im Morgenkreis oder in der Puppenecke in eine Rolle und probieren Sie sich aus. Gestalten Sie die nächste Dienstbesprechung mit einem kurzweiligen Improvisationstheater: Sammeln Sie beispielsweise Zeitungsschlagzeilen wie „Hochzeit im Königshaus“, „Auffahrunfall auf der Autobahn“ oder „Tierischer Nachwuchs im Affenhaus“ und lassen Sie einen Teppich, eine Raumecke oder ein Bettlaken zur Bühne werden. Jeweils zwei Kolleginnen ziehen verdeckt eine Schlagzeile. Nach einer kurzen Besprechung zu zweit spielen die Paare ihre Schlagzeile den anderen vor, die sie erraten müssen. Je klarer Sie sich selbst darüber sind, wo Ihre persönlichen Vorlieben liegen und in welchen Situationen Sie sich wohl oder eher unwohl fühlen, desto leichter können Sie Ihre Gruppe durch das Theaterprojekt führen.

Geben Sie sich und den Kindern außerdem die Gelegenheit, die besondere Atmosphäre von Theaterhäusern kennenzulernen, und bieten Sie zum Start der Projektphase den Kolleginnen und Kindern Theaterbesuche an. Dies kann ein Ausflug im Team zu einem Musical oder der Besuch eines Kindertheaterstücks mit der ganzen Gruppe sein. Lassen Sie die Stimmung auf sich und die Kinder wirken und genießen Sie die Darstellungen von professionellen Künstlern. Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit, nach Anmeldung einen Blick hinter die Kulissen zu werfen? Gibt es in Ihrer Einrichtung größere Räume, können in Kooperation mit weiteren Kindergärten auch Theaterkünstler bei Ihnen gastieren.

## **Wir werden Schauspieler**

Wenn Sie mit Kindern in die Schauspielerei einsteigen wollen, ist es sicher hilfreich, sich zunächst einmal bewusst zu machen, mit welchen Mitteln ein Schauspieler überhaupt arbeitet und wo hierbei der Ansatzpunkt für Ihre Arbeit mit den Kindern liegen kann. Wenn wir also davon ausgehen, dass ein Schauspieler seine Mimik, Gestik und (falls es sich nicht um eine pantomimische Vorstellung handelt) auch seine Sprache einsetzt, um im Zuschauer die Illusion zu erzeugen, dass er gerade Macbeth, Faust oder den kleinen

Prinzen vor sich hat, dann sind bereits drei wesentliche Elemente der Schauspielkunst gefunden, mit denen sich die Kinder spielerisch befassen können.

Eine weitere Voraussetzung für eine glaubwürdige Darstellung liegt in der genauen Beobachtung von anderen Menschen, im Einfühlungsvermögen und in der Vorstellungskraft, eine beobachtete Verhaltensweise für andere wiedererkennbar nachzuahmen. Kinder sind bereits von Natur aus Meister im Beobachten und Nachahmen. Sie eignen sich das Verständnis für die Welt und ihre Zusammenhänge auf diese Weise an. Sie haben sich bei einem Blick in die Rollenspielecke Ihrer Gruppe bestimmt auch schon in Ihrer Rolle als Erzieherin sehr genau dargestellt gesehen.

Nutzen Sie diese Lust an der Nachahmung und geben Sie den Kindern mit einfachen Theaterspielen die Gelegenheit, Erfahrungen mit den Elementen der darstellenden Kunst zu sammeln.

Abwechslungsreiche Spiele innerhalb des Tagesablaufs oder auch regelmäßige halbstündige Treffen in der „Schauspielschule“ lassen den Mut wachsen, mit der eigenen Mimik, Gestik und Stimme zu experimentieren und sich schließlich anderen zu präsentieren. Ein regelmäßiger Umgang mit darstellenden Spielen schafft Normalität und Selbstverständlichkeit. Lassen Sie hierbei leiseren oder schüchternen Kindern viel Gelegenheit zur Beobachtung anderer Kinder ohne eine Erwartungshaltung Ihrerseits. Freiwilligkeit ist unabdingbar! Die Kinder werden sich einbringen, wenn sie sich bereit dazu fühlen.

Wiederholen Sie besonders beliebte Spiele und lassen Sie Freiraum für bereits vorgestellte Spielmöglichkeiten oder selbst ausgedachte Varianten. Alle Handlungsprozesse benötigen gegenseitige Achtsamkeit und vor allem Zeit.

## **Auf der Bühne**

Theaterstücke zu entwickeln, zu proben und schließlich vor Zuschauern aufzuführen, macht viel Freude. Aber auch spontane Inszenierungen auf die Bühne zu bringen, hat seinen Reiz. Laden Sie die Kinder zum Theaterspielen ein. Der Einstieg gelingt am besten, wenn Sie selbst mit einer kleinen Vorführung beginnen. Dies macht die Kinder neugierig und motiviert sie, sich selbst etwas auszudenken. Bekannte Geschichten, Märchen, beliebte Bilderbücher oder Spiel-

## Stell dir vor (2)

### Tierabenteurer

- Setzen Sie sich einen Hut auf und verzaubern Sie die Kinder in ein Tier:

Krötenschleim und Echse,  
ich bin eine Hexe.  
Die Macht ist ganz alleine mein,  
drum sollt ihr alle ... sein.

- Starten Sie die Musik. Alle bewegen sich als das jeweilige Tier im Raum.
- Nach etwa 30 Sekunden stoppen Sie die Musik und verzaubern die Kinder in ein anderes Tier. Achten Sie hierbei auf die Wünsche der Kinder und ermuntern Sie sie zur Übernahme der Hexenrolle.

### Kindergarten-Slapstick

- Alltagsgegenstände sind generell sehr gut dazu geeignet, die Vorstellungskraft anzuregen. Setzen Sie sich gemeinsam in den Kreis und legen Sie die Materialien aus.
- Lassen Sie die Kinder zunächst damit experimentieren und setzen Sie einen Impuls, falls die Gegenstände nicht zweckentfremdet verwendet werden: Nehmen Sie z. B. eine Klobürste und putzen Sie sich damit die Zähne oder duschen Sie mit der Gießkanne.
- Laden Sie die Kinder ein, alleine oder paarweise eigene Verwendungszwecke für die Gegenstände zu erfinden und den anderen vorzuspielen.

### Auf zur Schatzinsel

- Legen Sie im Bewegungsraum ein Tau in Bootform, eine Turnmatte oder ein großes Tuch aus und treffen Sie sich dort mit den Kindern zu einer Abenteuerreise über das Meer.
- Erzählen Sie, dass auf einer Insel im Meer ein Schatz liegt, laden Sie alle auf eine Reise mit dem imaginären Ruderboot ein und sammeln Sie gemeinsam Ideen, was während der Fahrt über das Meer passieren könnte.
- Dann geht die Fahrt los und Sie bauen die Ideen der Kinder in eine Geschichte ein, z. B. brennt die Sonne heiß und alle müssen sich Kühlung zufächeln; ein Gewitter kommt, das Boot schwankt auf hohen Wellen, es regnet so stark, dass das Boot vollläuft und ausgeschöpft werden muss; Haie schwimmen um das Boot und müssen verjagt werden oder die Kinder müssen schneller rudern, um den Haien zu entkommen.
- Je nach Raumbedingungen und Kinderinteressen landen dann alle auf der Schatzinsel und gehen über den Strand, waten durch einen Fluss, klettern auf Bäume, kriechen in Höhlen, treffen auf verschiedene Tiere, essen giftige Früchte und werden davon krank, bis ein Tablett mit echten Getränken zur Stärkung nach diesem Abenteuer gefunden wird.

**Material zu „Tierabenteurer“:**  
flotte Musik, Zauberstab, Tuch oder Hut

**Material zu „Kindergarten-Slapstick“:**  
z. B. unbenutzte Toilettenbürste, Kehrblech, Handfeger, Besen, Gießkanne, Topfdeckel, Rührlöffel

**Material zu „Auf zur Schatzinsel“:**  
langes Tau, große Turnmatte oder Bettlaken, Tablett, Gläser, Getränk



**Art der Aktivität:**

Theaterspielen/  
Experimentieren

**Kompetenzbereiche:**

optische Phänomene entdecken und erforschen, Effekte kreativ einsetzen, Musik in Bewegung umsetzen

**Kinder:**

5–8

**Aktivität:**

45 Min.

**Material:**

pro Kostüm: schwarze Kleidung (z. B. langärmeliges T-Shirt, Hose/Leggings, Strümpfe, Handschuhe, Skimützen); großer, verdunkelbarer Raum, mind. 4 Schraubhaken, 2 Rollen Paketschnur, Wäscheklammern, viele große, schwarze Tücher oder Bettlaken, 2–3 Klemmspots mit Schwarzlichtbirnen (Bau- markt), schneeweiße/ neonfarbene Kleidung/Requisiten (z. B. Perücken, Stirnbänder, Mützen, Strümpfe, Handschuhe, Masken, Chiffon-Tücher, Bälle, Ringe, Papiere, Bänder, Federn), ruhige, meditative Musik



## Schwarzlichttheater

Im Schwarzlichttheater bleiben alle Schauspieler unsichtbar, sofern sie schwarz gekleidet sind, denn das Schwarzlicht lässt nur strahlend weiße und neonfarbene Kleidungsstücke und Gegenstände leuchten. Damit können auch zurückhaltendere Kinder einen Auftritt vor Publikum wagen und genießen. Im Schwarzlichttheater wird vor allem mit den Mitteln des pantomimischen Theaters gearbeitet, d. h. es gibt keine Sprechrollen und die Kinder spielen allein damit, einzelne Körperteile oder Gegenstände im Schwarzlicht zu bewegen – am besten untermalt mit einer meditativen Musik, die die Illusion verstärkt, dass Handschuhe, Beine, Köpfe oder Dinge losgelöst über die Bühne schweben.

**Vorbereitung:**

Dunkeln Sie einen Raum vollständig ab. Auch leichte Lichtquellen sollten mit dunklen Stoffen und Papier abgedeckt werden. Bilden Sie im Raum mit Schraubhaken ein Viereck an der Decke entsprechend der gewünschten Bühnengröße. Dann verbinden Sie alle Schraubhaken mit einer doppelten, straff gespannten Paketschnur untereinander und befestigen daran mit Wäscheklammern schwarze Stoffe als Kulisse, Seitenwände und Himmel. Zusätzlich wird der Boden schwarz ausgelegt. Vor der Bühne werden zwei bis drei Lampen mit Schwarzlichtbirnen aufgebaut.

**So geht's:**

- Geben Sie den Kindern zunächst reichlich Zeit und Gelegenheit, um schwarz gekleidet auf der fertigen Bühne mit verschiedenen weißen und neonfarbenen Materialien zu experimentieren:
  - Was leuchtet stark, was schwächer? (nicht jedes Weiß leuchtet gut)
  - Wie bleibt ein Schauspieler unsichtbar? (indem wirklich alles an ihm schwarz ist und er sich nicht vor einen leuchtenden Gegenstand bringt)
  - Wie kommen Gegenstände besonders zur Geltung? (indem sie frontal zum Publikum gehalten werden; Masken wirken mit einem markanten Profil besonders gut)
- Sammeln Sie die entdeckten Effekte und entwickeln Sie daraus gemeinsam eine kleine Choreografie, z. B. einen Tanz der weißen Handschuhe. Rufen Sie den Kindern dazu ihre Erfahrungen mit dem Spiel „Spiegelbilder“ (Seite 11) in Erinnerung: Ein Spieler gibt eine Bewegung möglichst langsam und deutlich vor und die anderen ahmen sie nach.
- In einem nächsten Schritt wird dazu eine meditative Musik abgespielt und die Kinder passen die Bewegungen an die Musik an.

**Variante:**

Haben alle genügend Erfahrungen gesammelt, sind den Kindern bekannte Geschichten, Spiellieder oder Bilderbücher ein idealer Ansatzpunkt, um komplexere Szenen zu inszenieren. Überlegen Sie gemeinsam, welche Akteure und Handlungen gebraucht werden.

## Kostüme im Schwarzlicht

Mit Schwarzlichtkostümen lassen sich alle möglichen Rollen darstellen. Die hier vorgestellte Gestaltungsmethode ist einfach umzusetzen und bietet den Kindern viel Raum für eigene Ideen. Klären Sie mit den Kindern ab, ob sie Kostüme für Einzelauftritte oder unter einem gemeinsamen Motto herstellen wollen, etwa für ein Gruselkabinett oder einen Gespenster- oder Feentanz.

### Vorbereitung:

Starten Sie im Vorfeld einen Sammelaufruf unter den Eltern und in der Nachbarschaft mit der Bitte um ausrangierte schwarze Kleidung.

### So geht's:

- Egal ob Feen, Zauberer, Geister, Skelette, Fahrzeuge oder Tiere entstehen sollen – zunächst braucht jedes Kind ein schwarzes Basiskostüm. Lassen Sie die Kinder aus dem gesammelten Verkleidungsfundus auswählen und alles ausprobieren.
- Helfen Sie dabei, zu lange Ärmel oder Hosenbeine abzuschneiden oder zu verknoten.
- Haben alle eine passende Kleidung gefunden, bemalen die Kinder den Brust- und Bauchbereich oder auch die gesamte Vorderseite mit Neonfarben entsprechend ihrer Kostümidée, z. B. mit Skelettknochen für ein Gruselstück oder mit Sonne, Mond und Sternen zu einem passenden Lied.
- Nach zwei Tagen Trockenzeit besteht die Möglichkeit, die Kostüme mit neonfarbenen oder strahlendweißen Stoff- und Wollresten, Bändern oder Schmuck zu ergänzen.
- Sind die Materialien schwer zu kleben, helfen Sie ggf. mit dem Tacker, der Heißklebepistole oder auch mit Sicherheitsnadeln nach.

### Variante:

Eine mit weniger An- und Auszieharbeit verbundene Möglichkeit der Verkleidung sind schwarze Tanssäcke, die im Schulsportfachhandel und bei Kindergartenausstattungen erhältlich sind. Sie lassen sich problemlos bemalen und sind auch ohne Schwarzlicht zu anderen Zwecken einsetzbar.

### Art der Aktivität:

Gestalten

### Kompetenzbereiche:

Vorstellungen gestalterisch umsetzen, Erfahrungen kreativ einsetzen

### Kinder:

3–4

### Aktivität:

60 Min.

### Material:

pro Kostüm: ausrangierte (!) schwarze Kleidung (z. B. langärmeliges T-Shirt, Hose/Leggings, Strümpfe, Handschuhe, Skimützen); Neonfarben, fluoreszierende weiße Farbe, Pinsel, Malerfolie (4 x 4 m), Maltischdecke, neonfarbene Wolle, Tücher, Papiere, Stoffe, Schmuckstücke, Federn, Stoffscheren, Klebstoff, ggf. Bürotacker, Heißklebepistole, Sicherheitsnadeln



# Im Figurentheater

**Art der Aktivität:**  
Theaterspielen/Ritual

**Kompetenzbereiche:**  
Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit entwickeln, zur Ruhe kommen, Gefühle verarbeiten

**Kinder:**  
1–25

**Aktivität:**  
2–10 Min.

**Material:**  
bemalte Pappe oder Holzbrett, Tablett, Teppichfliese oder Kunstrasen (70 x 40 cm), Stuhl, Spielfiguren (z. B. aus dem Puppenhaus, aus Brettspielen, vom Bauteppich)



## Knietheater

Ein Knietheater ist ohne Aufwand jederzeit einsetzbar und kann als Ritual Alltagssituationen im Kindergarten begleiten. Spielen Sie den Kindern im Morgenkreis, am Frühstückstisch oder vor dem Schlafen Alltagszenen auf Ihrem Schoß vor. Die Kinder werden Ihr Spiel aufnehmen und nachahmen. Sie kommen ins Erzählen und erhalten eine Anregung, um selbst Erlebtes nachzuspielen und zu verarbeiten.

### So geht's:

- Setzen Sie sich auf einen bequemen Stuhl, sodass Ihre Oberschenkel eine waagerechte Ebene bilden und Ihre Füße fest auf dem Boden stehen.
- Legen Sie ein Stück bemalte Pappe o. Ä. auf Ihre Oberschenkel – schon ist die Bühne bereit.
- Sie können die Bühne mit Ihren Fingern (siehe Fingerpuppen, Seite 39), Figuren aus dem Puppenhaus, aus Brettspielen oder vom Bauteppich bespielen.
- Stellen Sie im Knietheater beispielsweise Alltagssituationen dar, etwa ein gemeinsames Essen, einen Spaziergang, das morgendliche Aufstehen oder auch Erlebnisse mit den Kindern oder mit anderen Personen. Die Kinder werden interessiert zuschauen.
- Laden Sie mit weiteren Figuren einzelne Kinder zum Mitspielen ein oder regen Sie sie an, eigene Szenen im Knietheater vorzuspielen.

### Tipp:

Stellen Sie das Knietheater auch im Freispiel zur Verfügung und halten Sie ein kleines Sortiment an Spielfiguren bereit (Seite 37), um den Kindern spontane Spiele zu ermöglichen.

### Variante:

Falls Sie das Knietheater mit einer Kulisse ausstatten wollen, brauchen Sie noch eine weitere Pappe in der Länge der Bühne. Legen Sie beide Pappen nebeneinander und kleben Sie sie mit einem breiten Stoffband so an den Schnittkanten zusammen, dass die Pappen im rechten Winkel zueinander aufgestellt werden können. Der Bühnenboden liegt auf Ihren Oberschenkeln und die Rückwand lehnt an Ihrem Oberkörper. Je nach Szene und gewählten Spielfiguren können Sie nun eine passende Kulisse auf Papier malen oder als Collage aus Zeitschriften zusammenstellen und mit Büroklammern an der Pappe befestigen: Badezimmer, Küche, Kaufladen, Omnibusinnenraum, Spielplatz oder Landschaft – was immer Sie brauchen.



# Im Figurentheater

## Gestaltungsvorlage: Spielfiguren

